



BZ BERNER ZEITUNG

Ode an die unsterblichen Quallen

Herausfordernd oder anstrengend? Der mit Berner Geldern produzierte Experimentalfilm «Spira mirabilis» sucht die Unsterblichkeit – und findet in die Kirche.

Spira Mirabilis



Der offizielle Trailer zu «Spira Mirabilis». Video: Youtube/Redazione Cinemamente

Zuckende Wesen unter dem Mikroskop, ein singender japanischer Wissenschaftler, Restaurationsarbeiten am Mailänder Dom – und plötzlich der Lorraineviadukt in Bern. Was ist denn das für ein Film? Nun, «Spira mirabilis» ist nicht einfach zu beschreiben.

Das Werk von Massimo D'Anolfi und Martina Parenti versucht sich am Phänomen der Unsterblichkeit. Das zeigt sich etwa am Beispiel jener Quallenart, die sich immer wieder selbst zu erneuern vermag und von besagtem Wissenschaftler besungen wird.

WERBUNG

Hans Jürg Zinsli

Artikel zum Thema

Ein reinigendes Gewitter



Mit der dramatischen Familienkomödie «After the Storm» stellt der japanische Filmemacher Hirukazu Kore-eda einmal mehr sein feines Gespür für Charakterzeichnung unter Beweis. [Mehr...](#)
Georges Wyrsh. 14.03.2017

Kino wird ausgehöhlt

Das Kino Royal ist geschlossen. Nach dem Abbruch des Interieurs soll das Erdgeschoss auch auf der Rückseite geöffnet werden. Wer dereinst einzieht, ist noch offen. [Mehr...](#)
Von Christoph Hämman 07.02.2017

Die Unsympathischen

VIDEO Abstossend, aber faszinierend: Matthew McConaughey und Michael Keaton verkörpern in «Gold» und «The Founder» zwei frühe Verfechter des Turbokapitalismus. Man muss diese Filme nicht mögen. Wichtig sind sie

Mehr erfahren



inRead invented by Teads

Erklärt wird in «Spira mirabilis» jedoch nichts. Der zweistündige Film, der 2016 im Wettbewerb des Filmfestivals Venedig lief, funktioniert fast ausschliesslich über Bilder und Klänge. Das könnte ein guter Ansatz sein, tendiert doch das aktuelle Kino oft zur Überdeutlichkeit.

In «Spira mirabilis» muss man als Zuschauer jedoch selbst auf den Zusammenhang zwischen Mailänder Domfiguren, amerikanischen Ureinwohnern, den Berner Instrumentenbauern Felix Rohner und Sabina Schärer sowie Zitaten von Jorge Luis Borges kommen. Das ist, je nach Sichtweise, herausfordernd oder ermüdend.

Apropos ermüdend: In Venedig sollen gemäss NZZ bei der Premiere von über tausend Zuschauern nur gerade dreissig den Film fertig geschaut haben. Dass man sich jetzt für die Auswertung neue Wege überlegt hat, ist löblich. So wird der von der Berner Lomotion koproduzierte Film nicht nur im Kino, sondern auch in Kirchen aufgeführt. Letzteres dürfte – nicht zuletzt wegen der andächtig-sakralen Message und Machart – besser funktionieren.

*«Spira mirabilis»: Kinopremiere am 20. 4., 19 Uhr, Kino Rex Bern.
Spezialvorstellung am 21. 4., 20 Uhr, Heiliggeistkirche Bern. Beide Male in Anwesenheit der Filmemacher. (Berner Zeitung)*

Erstellt: 20.04.2017, 13:47 Uhr

trotzdem. [Mehr...](#)

Hans Jürg Zinsli. 13.04.2017

Dossiers

■ Filmkritiken